

# Merkelburger Zeitung

## Merkelburger Zeitung

## Kreisblatt

## Merkelburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Befristung, durch Post RM 2,50, frei Haus monatlich. - Flugbelegten Adressen. (Hauptst. u. Cottbusst. 3. - Im Falle Abwesenheit des Empfängers behält sich Anstalt vor, Zeitung oder Abdruckung zu versenden.)

Abgabezeitpunkt für den 6. geposteten Mittwoch um 10 Uhr, im Monatsblatt (48 Ausgaben) 30 Pf., für einzelne Nummern 30 Pf., Familienabonnenten ermäßigt; Rabatt nach Karte. - Druckkosten: Leipzig 160.54. - Gesamt 100 und 107

Mittwochs Ausgabe

Merkelburg, den 23. März 1927

Nummer 69

### Neues in Kürze.

In Mecklenburg erhielt der kommunistische Antrag auf Auflösung des Landtages 29 Stimmen aller Parteien gegen 20 Stimmen der Sozialdemokraten. Wagners der verfassungsmäßigen Zweidrittelmehrheit ist der Antrag damit gescheitert.

Im Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages wurden gestern die demografischen und sozialdemokratischen Anträge auf Suspension der Rüstungsmittel sowie des Roggenzolls nach längerer Aussprache abgelehnt.

Der Reichsverkehrsminister Dr. Koch hat dem erkrankten Führer des Handels- u. Verkehrs „Deutschland“, Kapitän Dr. Paul König vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, herliche Glückwünsche zur Vollendung des 60. Lebensjahres ausgesprochen.

Die Kopenhagener Zeitungen bringen Nachrichten über Kiga, monch eine neue Militärentente in Litauen von der Regierung nur zum Teil niedergelegt wurde. Schulen war Montag abend noch von jedem Verkehr abgeschlossen.

Im Situations wird gemeldet: Ein Dekret der Regierung gibt die Verordnungen die die Kommunisten betreffen. Die Zugehörigkeit zu kommunistischen Organisationen ist hochoverat und wird mit Vermögensentziehung und Einschließung bis 20 Jahren bestraft.

Die litauische Regierung verlangt für die Landtagswahlen im Memelgebiet nach wie vor daß der Magistrat der Stadt Memel die Wahlberechtigten zugunsten der in dem Memelgebiet wohnenden Litauer abändert. Da der Memeler Magistrat jedoch nicht daran denkt, dem Wunsch der Regierung zu entsprechen, so ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Wahlen, wie gemeldet, auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Auf Verordnung des polnischen Innenministeriums wurde die unabhängige Bauernpartei in ganz Polen für verboten und die Zugehörigkeit zu ihr für strafbar erklärt. Gleichzeitig hat der Wojewode in Poinisch-Weichland die weißrussische „Promada“ verboten.

Aus Warschau wird gemeldet: Der in Warschau eingetroffene Moskauer polnische Gesandte, Patet, hatte eine längere Konferenz mit Pilsudski und dann mit dem polnischen Außenminister Zaleski. Patet wird nach Moskau erst dann zurückkehren, wenn er konkrete Vorschläge für die Aufnahme der Garantiepakt-Verhandlungen zwischen Polen und Rußland haben wird.

Vor Abschluß der polnischen Parlamentarierreise durch Frankreich erklärte der Vizepräsident der polnischen Arbeiterpartei, der auch in der Deereskommission des Sejm ist, daß Europas Ruhe von der französisch-polnischen Zusammenarbeit abhängt. Diese Zusammenarbeit müsse sich auf wirtschaftlicher Grundlage aufbauen. Es dürfe nicht mehr verboten kommen, daß Polen, wie es noch soeben geschehen ist, in Deutschland große Posten Fahrräder erwerbe. — Und unsere deutschen Sozialdemokraten reden noch immer von internationaler Solidarität der Arbeiterschaft!

Das englische Unterhaus lehnte den Arbeiterparteilichen Antrag auf Herabsetzung der Mannschiffstärke der Kriegsmarine mit 231 gegen 92 Stimmen ab. Von Seiten der Arbeiterpartei wurde die Abschaffung der Schiffszölle als Garantie dafür verlangt, daß der englische Vorschlag, die Unterseeboote aufzukaufen, nicht als gescheiterte Schachzug betrachtet würde, um die englische Flotte noch stärker als jetzt zu machen.

Aus der ungarischen Hauptstadt Budapest wird gemeldet: Etwa 100 jugendliche Rechtsradikale marschieren gestern vormittag an der französischen Gesandtschaft vorbei in italienischen Gewandtschaft, wo sie Postkarte auf Mussolini ausstuden. Die Demonstration währte nur kurze Zeit, so daß die Polizei noch nicht einmal einige Demonstranten verhaften konnte. — Vermutlich wollte die Polizei auch niemanden verhaften.

Die Baleser „Nationalzeitung“ schreibt: Americas Postoffice verhandelt seit Tagen wegen der Aufhebung der in Washington beschlossenen Beschränkung der Rastler größerer Schiffgeschiffe in London. Allgemein wird angenommen, daß man sich im Sinne der Rüstungslosigkeit einigen wird.

### Krieg gegen die Türkei?

Die Londoner „Morningpost“ bespricht in einem längeren Artikel die Lage im Mittelmeer und kommt zu dem Resultat, daß ein Waffengang im östlichen Mittelmeer sich hinziehen werde oder nicht vermeiden lasse. England werde neutral bleiben, solange seine Interessen in Malta und Ägypten davon unberührt bleiben. — Im „östlichen Mittelmeer“, nicht im „östlichen Meer!“ Sollten die Vermutungen über Angriffspläne Italiens auf die Türkei im Zusammenhang mit den englisch-russischen Plänen doch zutreffen? Die Londoner „Times“ melden aus Ankara: Mit wachsender Spannung verfolgt die Türkei die Zuspitzung des serbisch-italienischen Konflikts. Die Türkei hat seit Wochen Verstärkungen ihrer Garnisonen in Konstantinopel und Smirna eingeleitet und auch die Befestigungen an den Meerengen in Stand setzen lassen, da Ankara einen neuen Balkankrieg für Frühjahr erwartet.

Der Pariser „Matin“ und das „Echo de Paris“ melden, daß die französische Mittelmeerflotte nach Konstantinopel zu Flottenübungen auslaufen wird.

Der Pariser „Herald“ meldet: Wichtige Flottenangelegenheiten haben sich im Mittelmeer an. Aus englische Flottenmanöver finden im Mittelmeer statt. Die durch die Entsendungen nach Ostafrika geschwächte Gibraltar- und Maltaflotte ist wieder auf normale Stärke gebracht.

### Offizielle Entspannung im Adria-Konflikt.

Wie in gut unterrichteten Pariser Kreisen bekannt, wird man sich vorläufig mit der Regelung des serbisch-italienischen Zwischenfalls auf diplomatischem Wege begnügen, nachdem zwischen der deutschen, englischen

und französischen Regierung eine völlige Uebereinstimmung über die Mittel erzielt wurde, durch die weitere Konflikte vermieden werden können. Der jugoslawische Gesandte in Paris besuchte Briand und versicherte ihm, daß Jugoslawien zu jeder direkten Verständigung mit Italien bereit ist.

Auch von italienischer Seite liegen in Paris Versicherungen vor, nach denen Italien bereit ist, Vorhänge zur Beilegung des Adria-Konflikts einer ernsten Prüfung zu unterziehen.

In offiziellen französischen Kreisen zeigt man sich sehr geneigt, eine neutrale Kommission mit der Prüfung der absondlichen Verhältnisse zu betrauen.

Die angekündigten Besprechungen der Botschafter Frankreichs und Englands im Berliner Auswärtigen Amt behufs Sicherung des Friedens auf dem Balkan haben gestern stattgefunden. Im allgemeinen beurteilt man in Berliner politischen Kreisen die Lage ruhiger, nachdem internationale Schritte in der absondlichen Frage von London aus bereits erfolgt sind.

Auch der jugoslawische Gesandte war gestern im Auswärtigen Amt. In Berlin sind wieder Einberufungen von Italienern nach Jugoslawien erfolgt. Dagegen wurden die Verfrachtungsfähigkeit für Transporte nach der Adria auch in Berlin allgemein erdhbt.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Die Zuspitzung der Lage im Balkan-Konflikt hat bei der Lloyd'schen Versicherung in London zur sprunghaftigen Steigerung der Prämien geführt. Sämtliche Prämien für Schiffsrisiko nach dem Adriatischen sind am Montag um 75 Prozent gesteigert worden.

Der Pariser „Matin“ meldet, daß eine Anzahl in Frankreich weilender italienischer Offiziere telegraphisch zurückberufen wurden.

### Kommunistenverhaftungen in England.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Durch neue Kommunistenverhaftungen in London und Liverpool ist die Öffentlichkeit stark beunruhigt. Die „Times“ melden aus Moskau, Krowa habe auf der Sowjetregierung am Sonnabend erklärt: Die Lage für die Weltfriedung war nie günstiger als jetzt. Die neuen Kriege, die in Europa und Asien drohen, machen den Kapitalismus teuf für den letzten Schritt des Proletariats. Die Wozgänge in Rußland im Jahre 1917 werden sich im Ausland wiederholen.

### Thälmann erhält einen Säbelhieb.

Am Dienstag abend veranstalteten die Kommunisten an verschiedenen Stellen der Stadt Berlin Protestkundgebungen gegen die Lichterfeier Vorfälle vom Sonntag, wobei es zum Teil zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei kam. In der Bismarckstraße bedrohte ein kommunistischer Demonstrationszug die ihn begleitenden berittenen Schutzpolizisten. Die Beamten wurden mit Steinen bedorfen und mußten schließlich von der Schwärze Gebrauch machen. Auch an der Kreuzung der Mauer- und Friedrichstraße kam es zu einer Schlägerei zwischen den Kommunisten und der Polizei. In später Abendstunde mußte die Polizei auch am Luisenpark und in der Kaiser-Friedrichstraße und Berliner Straße zunächst mit Gummischnüppeln und blankem Säbel gegen die demonstrierenden Kommunisten vorgehen. Als es der Polizei nicht gelang, die Massen zu vertreiben, und überall auf starken Widerstand stieß, wurden mehrere Galben abgeben. Bei den Zusammenstößen wurde eine Reihe von Personen verletzt und mehrere Demonstranten verhaftet.

Auch der Vorsitzende der K. P. D., Thälmann, erhielt einen Säbelhieb über die Stirn. Nach den Feststellungen der kommunistischen „Roten Fahne“ sollen auf der Weberstraße, wo sich etwa 2000 Kommunisten zu einem Demonstrationszug versammelt hatten, 1 Kommunist getötet, 5 schwer verletzt und über 20 Personen leicht verletzt worden sein.

### Lohnkampf im französischen Bergbau.

Heute tritt in Paris das Komitee des Grubenarbeiterverbandes zusammen, um sich mit der durch den Vorschlag der Arbeitsgeber, die Grubenarbeiterlöhne herabzusetzen, geschaffenen Lage zu befassen. Die Grubenarbeiter werden eine Verminderung der Löhne nur annehmen, wenn die allgemeine wirtschaftliche Lage am 15. April einer solchen Lohnwertminderung günstig ist. Angesichts der Ungleichheit in der Versorgung der Arbeiter in Frankreich ist kaum damit zu rechnen, daß die Arbeiter sich am 15. April mit dem Vorschlag der Grubenbesitzer einverstanden erklären werden.

Sehr im Widerspruch zu den Lohnherabsetzungswünschen der französischen Grubenbesitzer steht die folgende Meldung:

Die französischen Beamten verlangen Gehalts-erhöhung.

Die föderale Vollversammlung der Wirtschaftswissenschaftler der französischen Beamten, an der etwa sechzig Verbandsvorretter teilnahmen, verlangte in einer Entschließung eine Erhöhung der Gehälter der unteren Beamten um 25 Prozent, Erhöhung der Pensionen und gleichzeitige Gehaltsstala.

### Amerikanische Waffen für mexikanische Rebellen.

In amerikanischen Regierungskreisen spricht man davon, daß gewisse der mexikanischen Regierung eine neue amerikanische Note überreicht worden sei, nach der die Vereinigten Staaten das Waffenaustrittsverbot nach Mexiko aufheben würden.

Am Zusammenhange mit diesem amerikanischen Schritt beruht unter den mexikanischen Aufständischen eine gewisse Aktivität. Die Regierungskorps in verschiedenen mexikanischen Staaten sind bereits zur Unterstützung neuer Aufstände bedeutend verkräftet worden. Mit der Aufhebung des amerikanischen Waffenaustrittsverbotes erhalten die mexikanischen Aufständischen ihre Waffenzulieferer wieder.

Der englische Kreuzer „Vindictive“ wurde gestern nachmittag einer Meldung aus Schanghai zufolge, von chinesischer Artillerie beschossen. Das Kriegsschiff eröffnete sofort seinerseits das Feuer und es entspann sich ein scharfes Gefecht.

### Erwerbslosigkeit.

#### Das einzige Heilmittel: Entlastung der Wirtschaft.

Dr. Kulentkampff, M. D. R.

In seiner Reichstagsrede vom 11. März hat der Herr Reichsarbeitsminister mit Bebauern festgestellt, daß die Maßnahmen der Reichsregierung zu einer erheblich an Verminderung der Zahl der Erwerbslosen nicht beigetragen hatten. Die Zahl der Kraftlosarbeiter sei neuerdings erheblich angewachsen und habe den Stand vom vergangenen Oktober erreicht.

Mit diesen Worten wird alles das zugegeben, was man im vorigen Späthommer ohne weiteres voraussetzen konnte, und was vorausgesetzt worden ist, daß nämlich Kraftlosarbeiten in unserer Situation kein Mittel zur Entlastung des Arbeitsmarktes sein können. Die Dinge liegen wenn man ihnen auf den Grund geht, verhältnismäßig einfach. Wir alle wissen, daß die deutsche Wirtschaft mit Steuern und sozialen Lasten überpackt ist, daß sie einen Vermaltungsapparat ernährt, der viel zu groß, viel zu kompliziert, viel zu teuer ist. Daß diese Voraussetzung zutrifft, ist von so vielen herangezogenen Sachkennern bereits zugegeben worden, nicht zuletzt von Ministern und hohen Beamten, daß ein genauer Beweis an dieser Stelle nicht angestrebt zu werden braucht. Wir brauchen also nur diese Voraussetzung zum Ausgangspunkt unserer Betrachtungen zu machen, um

die Frage der Möglichkeit von Kraftlosarbeiten ziemlich klar darstellen zu können. Wer so komplizierte Dinge klar darstellen will, muß stets möglichst einfache Beispiele wählen. Beispielsweise, in welchen komplizierten Begriffen, wie Leistungs- und Handels-Bilanzen, fehlen, mit welchen vielschichtig die großen Fragen im Spiegel einfacher Verhältnisse betrachtet werden.

Ich gehe also bei meiner Betrachtung nicht von Deutschland aus, sondern setze an die Stelle von Deutschland eine Stadt, die in der gleichen schwierigen Lage, wie das Deutsche Reich und ebenso wie dieses darauf angewiesen ist, sich ohne Zuschüsse von außen zu ernähren.

Diese Stadt hat einen sehr großen und teuren Vermaltungsapparat, ein Theater, welches erhebliche Mittel verdirbt, sehr luxuriöse Schulen und andere öffentliche Einrichtungen aus Mitteln der Steuerzahler zu unterhalten. Die Steuerzahler sind am Ende ihrer Kräfte angelangt, ja bereits über ihre Kräfte hinaus belastet. Wegen der zu hohen Belastung wird die Gütererzeugung in der Stadt zu teuer. Weil sie zu teuer wird, geht der Absatz zurück, weil der Absatz zurückgeht, finden weniger Arbeiterinnen Beschäftigung. Die Wirtschaft verliert, sich durch Rationalisierungsmaßnahmen zu helfen, part an allen Ecken und Kanten, und zu merken lo und so viele Leute erwerbslos. — Die Stadt sieht das eine Weile mit an. Sie zögert Erwerbslosen-Unterstützung und hilft, so gut sie kann. Sie überlebt aber dabei nicht die Lasten, daß

Erwerbslosigkeit zwei Seiten

hat, von denen nur die eine durch Unterfütterungen beeinflusst werden kann, während die andere mit Wirtschaftssinken und Geld nichts zu tun hat. Sie sieht, daß Erwerbslosigkeit demoralisierend wirkt, daß sie die Gesundheit untergräbt und ähnliches mehr. Es ist nun einmal so und sollte nicht immer mit allen scharfen moralischen Argumenten betont werden, daß der Erwerbslose eine Gelegenheitsarbeit, die ihm angeboten wird, im allgemeinen nicht ablehnt, daß Schamarbeit etwas juristisch zwar Unzulässiges, menschlich aber immerhin nicht ganz Unvermeidliches ist.

Sie sieht ferner, daß ein Mann, der, weil er nichts zu tun hat, den halben Tag im Bett liegt, allmählich die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheitsreize verliert, anfällig wird und damit zugleich seine Umgebung gefährdet, weil er sie ansteckt. Die Stadt ist flug und humig zugleich und sagt: „So geht das nicht weiter. Ich mache Kraftlosarbeiten, die jährlich nach nicht unbedingt gemacht werden müssen, die ich aber zu normaler einladig nicht mehr mit ansehen kann.“

Das ist der Zustand, in welchem Deutschland sich im vorigen Sommer befand, und aus dem Deutschland die gleichen Folgerungen zog, wie die Stadt meines Beispiels es tut.

Nach einiger Zeit erntet die Stadt mit Schreden, daß alles das, was hier mit vielem großen Willen, mit großem Kostenaufwande, mit großer Humanität begonnen wurde, doch nicht dazu geführt hat, die Zahl der Erwerbslosen nachteilig zu beeinflussen. Warum nicht? Weil

bei aller Klugheit und Humanität man es vermeiden hätte, weil man vermeiden hätte, zu prüfen, ob denn die Fragestellung richtig war, ob die angebotenen Mittel überhaupt geeignet waren,

die Krankheit, an der man litt, zu bekämpfen, ob sie nicht vielmehr nur zu einem Herabwinken an den Symptomen führte. Ein Arzt behandelt ja die Patienten nicht dadurch, daß er die roten Flecken herausnimmt.

Tatsächlich hat man gefragt: „Wie gebe ich den Erwerbslosen Arbeit?“, das heißt, das Problem mechanisch angepackt, nicht zu fragen: „Wie bekommen sie die Erwerbslosigkeit?“, „Wie ist es gekommen?“, hat die Frage nicht gelöst zu sein. Ein Kaufmann, der sieht, daß einige Leinwandstücke nicht voll beschliffen sind, kommt doch auch nicht auf den Gedanken, irgendeine Beschäftigung für sie zu finden, sondern er fragt sich, wie er die Leute an eine produktive Arbeit bringt! — Hätte man die Frage richtig gestellt, das heißt, gefragt:

„Wie bekomme ich die Erwerbslosigkeit?“, so wäre man automatisch auf die weitere Frage gekommen:

„Woher stammt die Erwerbslosigkeit?“, und auf diese Frage hätte man von jedem Kenner wirtschaftlicher Dinge die Antwort erhalten, „Sie kommt von der Ueberartung der Betriebe, die ich meine, das heißt, daß die Städte, viel zu große Ausgaben machen, daß diese Ausgaben von denselben Wirtschaft besetzt werden müssen, die wegen Ueberbildung mit Lasten bedeckt werden müssen, Arbeiter erwerbslos machen muß.“

Hätte ich diese Antwort beherzigt (und der Reichsregierung ist diese Antwort im Sommer von vielen Stellen erteilt worden, obwohl die Regierung selbst die Frage gar nicht gelöst hätte, die Antworten aber als die Fragestellung einmal wiederholten müßten), so hätte sie gesagt:

„Ich habe selbst den Ursprung von der Erwerbslosigkeit gesehen, habe ich es bin, die eine große Zahl von Betrieben unproduktiv gemacht hat, daß die Betriebe erst dazu gebracht habe, Leute zu entlassen, so ist es natürlich sinnlos, daß ich nun weitere Gelder aus den Betrieben herausprelle, um die erwerbslos Gemordenen zu beschäftigen, dagegen ist es sinnvoll, wenn ich die Lasten senke und dadurch erreiche, daß ein großer Teil der Leute gar nicht erwerbslos wird, ein anderer wieder eingestellt werden kann.“

So hätten wir im vorigen Sommer denken müssen, danach hätten wir handeln sollen, so können wir noch heute denken, so müssen wir noch heute handeln.

Es ist ganz unebenbar, daß durch Notstandsarbeiten die Erwerbslosigkeit jemals zu mildern befähigt werden kann, und es ist tief bedauerlich, daß der Reichsarbeitsminister ansehender immer noch nicht von dem Wege abgehen will, der ihm im Sommer schon als falsch charakterisiert wurde und der inzwischen nicht richtiger geworden ist.

Aber im Sommer glaubten ja noch viele Leute an die famose „Anforderung der Wirtschaft“, statt zu erkennen, daß der englische Kollektivrat das Hauptanregungsmoment war, sie glaubten, die deutsche Wirtschaft, deren Besetzung sich so gut wie gar nicht verändert hätte, könnte sich plötzlich wie Münchhausen am eigenen Schopf aus dem Sumpfe heben.

Es ist übrigens sehr seltsam, daß man gar nicht über die Frage nachdenkt, was denn werden sollte, wenn die Notstandsarbeiten vollendet sein würden, um zu dem Beispiel mit der Stadt zurückzuführen. Geht den Fall, diese Stadt hätte

mit Notstandsarbeiten ein großes neues, aber fastlich nicht unbedingt notwendiges Rathaus erstellen lassen wollen. Ja, und was hätte geschehen sollen, wenn es fertig geworden wäre? Ein Programm zur Entlastung der Wirtschaft durch Beschäftigung hätte, so wären die Ursachen für die Erwerbslosigkeit ja nicht aus der Welt gebracht worden. Man hätte sich also nach einem neuen Objekt für Notstandsarbeiten umsehen müssen, und dieses Spiel hätte man bis in die Unendlichkeit weiterziehen können, weil man nur Symptome, nicht aber die Krankheit selbst zu beseitigen trachtete.

Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder, wir erkennen, was heute schon viele erkannt haben, daß der Schlüssel in der Ueberlastung der Wirtschaft liegt, und handeln folgerichtig auf Grund dieses Erkenntnis im Sinne der Steuerentlastung, der Besteuerung, der

Wahlungsreform, des Abbaues der zu vielen Aufgaben, die der Staat übernommen hat, — dann wird die Zahl der Erwerbslosen geringer werden, dann hat es Sinn, für die dann zurückausbleibende Zahl der Erwerbslosen Maßnahmen zu treffen, die eine Arbeit heraufbringen. Das mit einem nicht oder unerwarteten Ziel besserer Erkenntnis das Handeln, dann wird wenig oder nichts geändert, wenn nicht sogar die Zahl der Erwerbslosen noch ansteigt.

Wirtschaftliche Entwicklungen sind eben zwangsläufig, und nur bei einer starken Wirtschaftspolitik, bei der die Krankheits-Erreger und die Mittel zu ihrer Bekämpfung kennt. Kraft man die Bekämpfung dann richtig an, so befragt den Rest die Zwangsläufigkeit ganz von selbst. Was man sie selbst an, so befragt die Zwangsläufigkeit zwar den Rest auch selbst, aber nicht im Sinne einer Besserung.

## Das Abrüstungsprojekt eines Sozialisten.



Paul Boncour, französischer Völkerverbandsbelegter, Sozialdemokrat und Vater der französischen Heeresorganisation.

Der französische Delegierte auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz, Paul Boncour (Soz.), veröffentlichte das französische Abrüstungsprojekt. Danach soll sich die Abrüstung nur auf das aktive Militär beschränken, die Reserven und Rekruten sollen außer Acht gelassen werden. Dagegen müssen Polizei, Gendarmarie, die Zoll- und Postwachen sowie sämtliche Organisationen militärischen Charakters in die Abrüstung einbezogen werden. Eine Unterbringung von Militär- und Zivilfliegern findet nicht statt.

Eine grundlegende Neuerung bedeutet die Schaffung eines ständigen internationalen Kontrollorgans, das nicht nur die Durchführung der Konvention überwachen, sondern auch berufliche Untersuchungen durchführen soll. Dieses Organ soll auch die im Kriegsfalle notwendige Rüstungsvermehrung einzelner Staaten gestatten. Diese Rüstungsvermehrung soll aber für Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien keine Anwendung finden.

„Für den Sieger alle Rechte, für den Besiegten alle Pflichten“, das ist in kurzen Worten

der Sinn des französischen Abrüstungsprojektes. Die „Abrüstung“ soll sich auf das „aktive Militär beschränken“, d. h. auf die Berufsabteilungen des Unteroffiziers- und Offizierskorps. Dagegen sollen „Reserven und Rekruten“, d. h. das stehende Heer von Hunderttausenden von Mann und die nach Ablauf der Dienstzeit entlassene Mannschaft von Millionen ausgebildeter Soldaten nicht als Heer und nicht als der Abrüstung unterworfen angesehen werden.

Mit anderen Worten: England mit seinem Berufsheer und Deutschland mit seinem Berufsheer sollen diese kleinen Truppenabteilungen, zu denen die gesamten Polizei- und sonstigen Kontrollbeamten noch hinzuzurechnen werden, noch weiter abzurufen, aber Frankreich kann fünf Millionen mehr behalten. Um diese freien Umgehung der Abrüstung die Krone aufzusetzen, soll eine internationale Kontrolle dieser kleinen Berufsheere, nicht etwa der französischen Millionenheere eingeführt werden und jede Rüstungsvermehrung der Berufsheere soll verboten, dagegen die der Volkshere erlaubt sein.

Und der Mann, der diesen Vorschlag macht, ist ein französischer Sozialdemokrat.

## Eine deutsche Erklärung.

Vor Bekanntwerden des französischen Abrüstungsprojektes hat der deutsche Vertreter auf der Genfer vorbereitenden Abrüstungskonferenz, Graf Bernstorff, eine Erklärung im Namen der deutschen Regierung ab. Die Grundgedanken der Rederegierung lauten:

„Rechtlich ist ernsthaft festzustellen, an dem Welt- und allgemeinmenschlichen Pflichten nicht mißzuweisen, um das Ziel zu erreichen, es nur noch einen Krieg zwischen dem Weltfrieden und einem angreifenden Staate gibt. Wenn muß die allgemeine Abrüstung durchgeföhrt werden, daß es kein Staat jemals unternehmen kann, ein Angriff gegenüber dem Völkerverbund zu sein. Ferner soll jeder Staat in Zukunft genügend zupacken unterliegen, um eine herabgesetzte Aktion des Völkerverbundes im Falle des Angriffs voll unterstützen zu können.“

Zu ernster Mitarbeit beim Werke wahrhafter Abrüstung entschlossen, kann die deutsche Regierung unter keinen Umständen ihre Zustimmung zu unbefriedigenden Lösungen geben. Die Lösung des Abrüstungsproblems ist der Schlüssel für den Völkerverbund.

Im Artikel 8 ist die Abrüstung allen anderen Aufgaben des Bundes voranzusetzen.

geleitet. Besonders beschäftigte sich auch das große Vertragswort von Locarno mit diesem Kernproblem, und in dem Schlußprotokoll zu den Locarnoverträgen haben sich die Signatarmächte offiziell verpflichtet, den zum Vorkommen zum Zwecke der Abrüstung unternommenen Arbeiten ihre christliche Zustimmung zu gewähren, und in gegenseitiger Vereinbarung diese Bestimmungen in die Wirklichkeit umzusetzen.“

## Mehrarbeit zulässig.

Sohnausfall ist 25 Prozent.

Wie die „Tägliche Rundschau“ schreibt, wird auf Grund des Kompromisses in der Frage der Verteilung des Lohnes in die Verteilung aufgenommen, die die Leistung von Mehrarbeit zuläßt, wenn die Unterbrechung der Arbeit schwerwiegende Nachteile im Gefolge haben würde. In § 12 wurde die Frage der Solllohnarbeit in dem Sinne geregelt, daß in den wichtigsten Arbeitszeigen, in denen die ausschließliche Arbeitszeit während eines Teiles des Jahres nicht erreicht werde, in anderen Arbeitszeigen, in denen besondere Anforderungen gestellt werden, die Arbeitszeit überhöhen werden könne. Die einzelnen Bestimmungen werden hier dem Reichsarbeitsminister überlassen.

Weiter läßt das Kompromiß vor, daß für jede Mehrarbeit ein Lohnzuschlag ausbezahlt werden müsse, dessen Höhe einer Vereinbarung zwischen den beteiligten Parteien überlassen werden. Die Regierung die Bestimmungen des Kompromisses übernehme und den Regierungsentwurf darnach abändere. Der Reichstag werde den Entwurf vorläufiglich mit Zustimmung der Kommission in der abgeänderten Form verabschieden.

Wie das Blatt weiter schreibt, wird das Kompromiß vorläufiglich nicht von den Parteien in Form eines Antrages im Reichstag eingeleitet werden. Vielmehr werde beabsichtigt, daß die Regierung die Bestimmungen des Kompromisses übernehme und den Regierungsentwurf darnach abändere. Der Reichstag werde den Entwurf vorläufiglich mit Zustimmung der Kommission in der abgeänderten Form verabschieden.

## Die Aufwertungsanträge im Rechtsausschuß des Reichstages.

Der Rechtsausschuß des Reichstages führte gestern die allgemeine Aussprache über die Aufwertungsanträge und die Regierungsvorlage zu Ende und beschloß, in der Spezialberatung anzuhängen.

Die Frage der Zulässigkeit eines Volkseinkommens bei Aufwertung zu bringen, dann den Regierungsentwurf zu beraten und alsdann die Frage einer Aufwertung der Wertpapiere zu prüfen. Zuletzt soll dann in Verbindung mit dem Reichsfinanzministerium die Frage geprüft werden, inwiefern eine Befreiung der Kriegsanleihe-Abschreiber gegenüber dem fälligen Aufwertungsbeitrag möglich ist.

**ODOL**  
ein kleines Wort - aber eine große Sache.  
**ODOLI**

Das hygienisch vollkommen antiseptische Mundwasser. Es reinigt und desinfiziert Ihren Mund und Ihre Zähne gründlich und nachhaltig. Es reinigt Ihnen einen reinen frischen duftenden Atem.

Das ist  
**„ODOL“**

## Der Mann auf der Feuerleiter.

Roman von Ole Stefani.

Antorifizierte Uebersetzung aus dem Dänischen. (Auchdruck verboten.)

„Nun — wir waren wohl alle beide ein bißchen angeheitert, Petrucci meinte: wenn man außer Acht lasse, daß es ja noch andere Wege gäbe, um ins Zimmer zu gelangen, so brauche man nicht einmal, wie er, Schloß oder Schlüssel zu sein, um die Gitter vor außen mit Schlüsselgeld zu durchdringen zu können. Der Doktor wollte sich über unsern Streit totlachen. Das ärgerte uns, und ich erklärte den beiden, ich hielte das Latrin in meinem Arbeitszimmer für so fieser, daß ich in dieser Nacht das Latrin, ohne den Schuß des Schlüsselgeldes zu gebrauchen, frei auf meinem Schreibtisch bis zum Morgen stehen lassen würde. Und das erzählte nun wieder Petrucci, bis wir — ich weiß nicht mehr, nur zuerst den Vorschlag machte — eine Wette darauf einzugehen, ob die Kaffeetasse gestohlen würde oder nicht.“

Um welchen Preis wußte ich auch nicht mehr. Ich höre, wenn du noch dagewesen wärst, mich wohl kaum zu geben hätten können. Wenn die Bedeutung für meinen geschäftlichen Ruf und das Ansehen unserer Gesellschaft, wenn die Beschädigung dieser sehr innigen Wette bekannt wird. Es war aber so völlig aus dem Moment geboren, so absurd und kindlich, daß ich, als die beiden Herren sich beruhigt absetzten, nicht geglaubt habe, daß auch nur einer von uns noch daran dachte. Ich jedenfalls war kaum ausgebetet, als ich aus dem Bett fiel und wie ein Fester lag, ohne an irgendeine Wette zu denken.“

Er hob mit zitternder Hand das Glas aus dem Mund. Kramer lag in den Rauch seines Zigaretten und bewies weiter. Unruhig gestülpte und schnell zu Ende:

„Deute beim Aufwachen noch — ich dachte mit keinem Gedanken an die Geschichte, nicht einmal daran, daß das Latrin noch auf dem Schreibtisch stehen mußte. Als ich im Arbeitszimmer war, kam der alte Verhör — du kennst ihn ja —, er hatte Gasflitter im Garten geendet und von aus annehmen, daß eine Scherbe zerbrochen war. Im Moment fiel mir das Latrin ein, ich räumte ins Arbeitszimmer und lag auf der ersten Welle, daß die Stoffkassette nicht mehr auf dem Schreibtisch stand.“ Er holte tief Atem. „Ich schloß mich ein, um den Raum in Ruhe untersuchen zu können. Es fand mir nach einigen Minuten ungewöhnlich fest, daß mein nächster Besucher durch das Fenster eingedrungen war.“

Er war zum erstenmal blinde Kramer im Gespräch an.

Vor dem Fenster lagen Scherben, und als ich mich die Fensterträger genau ansah, bemerkte ich, daß die beiden diesen Querschnitt, wie die drei färdigsten Rängelsteine tragen, an den drei Durchgangsstellen — funstgerichtet wußte ich schon sagen — durch eilt waren. Der Einbrecher hat sich beim Verlassen des Raumes die Wälle gemacht, die Stangen wieder in die Deckungen zu setzen, so daß das Gitter noch in Zusammenhang und durch einen richtigen Stoß zerlegt werden kann. Wenn das geschieht, ist die Deckung noch oberem Quersatz zum unteren, unbehindert durch die Rängelstangen, was ich groß genug, einen man es ihnen abper hindurchzuführen. Auf dem Schreibtisch aber — auf dem Schreibtisch lag ein Stück Papier. Darauf stand — war es, ich habe es hier.“ Er holte seine Pfeife hervor, und schickte Kramer einen rohen Blick. In eiliger Satz

schreit war mit Entzücken daraufgeschrien: „Kramer — Weiberhöl! Zer Einbrecher!“

Kramer brachte das Glas an den Mund und der anderen Seite völlig leer, ich hatte ein gutes Material, und schätzte verstandnislos den Stoff.

„Nun, als ich den Bettel las, konnte ich doch nichts anderes annehmen, als daß es sich um einen Scherz handelte. Denn welcher Einbruch von Profusion macht sich die gefährlichen Umstände zu sich beträchtlicher Verläufe. Und da es ein Scherz sein mußte — ein sehr weit entfernt, aber doch ein Scherz —, so gab es keine andere Möglichkeit, als die beiden in Verbindung bringen konnte, als den Säuger. Mit ihm hatte ich jene wunderbare Wette abgeschlossen, er ist etwel, deswegen und phantastisch genug, ein solches Abenteuer zu wagen. Ich verwarf sofort, ihn anzunehmen, aber ich hörte, daß er über Nacht gar nicht ins Hotel gekommen war. Im 3 Uhr kamen die Boten, um das Belmeltat abzuholen und in die Arbeit zu bringen. Du kennst den einen, den Beschlüssigen Rüstler. Ich schickte sie unermüdeter Suche wieder weg und gab ihnen einen Brief an den Ingenieur mit, in dem ich ihm alle möglichen Gründe für die Nichtablieferung des Latrins drüber angab, nur nicht den richtigen. Gleich darauf holte du mich ab.“

„Du hast Petrucci im Laufe des Tages nicht erreicht?“

„Nein, obwohl ich es händlich durch Boten und Telefon beruchte. Ich mal, trotz ihm als ich zu Petrucci für den Scherz kam, der den Streich ausgeführt hat, und mit jedem Gedanken an einen verantwortlichen Einbruch aus verbrecherischen Motiven als absurd fernzuhalten beruchte, so deunruhigt mich doch der Gedanke an die Sache, einen Gegenstand von so hohem Werte, der nicht mit allein geführt durch mein Versehen in fremder Hand und in vielleicht nicht allzu gewissenhafter Hut











den englisch-russischen Gegensatz zu wahren. Allerdings handelt es sich in China um innere Kämpfe, aber die englische Politik hat sich die Hände gereinigt, als ob China... (Text continues with analysis of international relations and domestic politics)

### Der Kampf um Aften

zwischen England und Rußland, der das vorige Jahr über den russischen Krieg... (Text discusses the diplomatic and military tensions between Britain and Russia)

### Kalte Winterreise

Die Verhandlungen seien ins Stocken geraten. Stresemann hat gefürchtet, daß er schon mit dem Entschluß in den Kampf gegangen... (Text reports on the status of international negotiations)

### Abg. Dr. Spahn (onat.)

gibt eine Erklärung der Reichsnationalen ab, in der es u. a. heißt: Zu dem Ergebnis der Verhandlungen... (Text contains a speech or official statement)

### Freiherr v. Rheinbaben (Dsp.)

In Bezug auf die auswärtige Politik... (Text contains a speech by Freiherr v. Rheinbaben)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Tage von Thoiry

Die Hoffnungen, die damals sich an diesen Tagen gebunden, die Abwendung... (Text reflects on the events of Thoiry)

brims gegenwärtig, stellen heute Reminiscenzen dar, die an die man sich angelehnt... (Text continues with historical or political commentary)

### Die Schwerehörigkeit des Völkerbundes

gegenüber den berechtigten und selbständigen Wünschen der Saarländer... (Text discusses the League of Nations and the Saar region)

### Das Kolonialproblem

Deutschland hat ein Recht auf koloniale Besitzung... (Text discusses colonial issues and international law)

### Das Staatstheater

nicht eine Tammelstätte der Politik... (Text discusses the role of state theaters)

### Die Notwendigkeit der Reformen

Die Septembertagung in Genf hat, wenn auch nicht vollständig, so doch in allen wesentlichen Punkten die Verwirklichung... (Text discusses the September meeting in Geneva)

### Die Notwendigkeit der Reformen

Die Septembertagung in Genf hat, wenn auch nicht vollständig, so doch in allen wesentlichen Punkten die Verwirklichung... (Text discusses the September meeting in Geneva)

### Die Notwendigkeit der Reformen

Die Septembertagung in Genf hat, wenn auch nicht vollständig, so doch in allen wesentlichen Punkten die Verwirklichung... (Text discusses the September meeting in Geneva)

### Die Notwendigkeit der Reformen

Die Septembertagung in Genf hat, wenn auch nicht vollständig, so doch in allen wesentlichen Punkten die Verwirklichung... (Text discusses the September meeting in Geneva)

### Die Notwendigkeit der Reformen

Die Septembertagung in Genf hat, wenn auch nicht vollständig, so doch in allen wesentlichen Punkten die Verwirklichung... (Text discusses the September meeting in Geneva)

### Die Notwendigkeit der Reformen

Die Septembertagung in Genf hat, wenn auch nicht vollständig, so doch in allen wesentlichen Punkten die Verwirklichung... (Text discusses the September meeting in Geneva)

Freiheit des Völkerbundes. Dann aber hat er den Rechtsstandpunkt mit einer Handbewegung beiseite geschoben... (Text discusses international law and the League of Nations)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

### Die Gemeinderatsesteuer vor dem Steuerausfluß

Der Steuerausfluß des Reichstaats... (Text discusses local taxation and fiscal policy)

anfang, dem sich die Regierung angeschlossen hat, wurde gegen die Stimmen der Linken in erster Lesung angenommen... (Text discusses legislative proceedings)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

### Universitäten und Schulen. Preussischer Landtag.

222. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1922, mittags 12 Uhr... (Text contains a list of legislative items)

Commer... (Text continues from another page)

Handel- und Wirtschafts-Zeitung

# Handel- und Wirtschafts-Zeitung

## Commerz- und Privat-Bank A.G.

### 11 Proz. Dividende gegen 9 Proz. i. V.

In der Aufsichtsrats-Sitzung vom 22. März wurde die Generalversammlung der Bank am 22. März 1926 in Berlin, unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten, die Dividende von 11 Prozent in Vorschlag zu bringen. Es ist die dritte Erhöhung der Dividende, die die Bank seit ihrer Gründung im Jahre 1872 erzielt hat. Die Erhöhung ist ein Zeichen für die gesunde Entwicklung der Bank und für die Zuversicht der Aktionäre in die Zukunft der Bank.

## 5 Stunden Mehrarbeit in der Solinger Metall-Industrie

Im Arbeitsgespräch in der Solinger Metall-Industrie ist ein Schiedspruch gefällt worden, der über die 48stündige Arbeitszeit hinaus bis zu fünf Stunden Mehrarbeit vorseht. Für die einwöchentliche Mehrarbeit ist ein Zuschlag von 25 Prozent in Vorschlag zu bringen. Die Mehrarbeit ist für die Zeit vom 1. April 1927 gelten und kann frühestens am 1. Dezember d. J. genehmigt werden. Erklärungsfrist bis zum 23. März.

## Neue Versicherungs-A.G.

Die wir hüten, hat die Allianz-Versicherungs-A.G. mit Genehmigung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung den Betrieb der Generalversicherung in Deutschland aufgenommen. Unternehmen sportlicher und gewerblicher Art ist demnach die Möglichkeit gegeben, den Vermögensschaden, den sie durch zugehörige Versicherungen erleiden können, zu versichern. Die neue Versicherungsgesellschaft hat sich auf den 1. April 1927 gegründet. Die Versicherungsgesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin. Die Versicherungsgesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin.

## Keine Eisenpreis-Erhöhung

Die wir zu den Verhandlungen der Eisen-Industrie und der Eisenverarbeitenden Industrie über die Beschäftigung der Arbeiter in der Eisen-Industrie. Die Eisen-Industrie hat sich auf den 1. April 1927 gegründet. Die Eisen-Industrie ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin. Die Eisen-Industrie ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin.

## Haftungsbeschränkung

Die Haftungsbeschränkung der Aktionäre der Berliner Börse. Die Haftungsbeschränkung der Aktionäre der Berliner Börse ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin. Die Haftungsbeschränkung der Aktionäre der Berliner Börse ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin.

## Reine Dividende

In der am 19. März 1927 stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Berliner Börse ist die Dividende für das Jahr 1926 beschlossen. Die Dividende beträgt 10 Prozent. Die Dividende ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin. Die Dividende ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin.

## Isle-Bergbau A.G.

Die Aufsichtsrats-Sitzung der Isle-Bergbau A.G. am 22. März 1927. Die Aufsichtsrats-Sitzung der Isle-Bergbau A.G. am 22. März 1927. Die Aufsichtsrats-Sitzung der Isle-Bergbau A.G. am 22. März 1927.

## Daimler-Benz

Die Abrechnung der Daimler-Benz AG für das Jahr 1926. Die Abrechnung der Daimler-Benz AG für das Jahr 1926. Die Abrechnung der Daimler-Benz AG für das Jahr 1926.

## Wichtig Preiserhöht A.G. in Belgien

Die Preiserhöhung der A.G. in Belgien. Die Preiserhöhung der A.G. in Belgien. Die Preiserhöhung der A.G. in Belgien.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.

## Metallpreise in Berlin vom 22. März

Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März. Metallpreise in Berlin vom 22. März.



# Neues vom Tage

## Die Prima „fliegt“.

Die Primadonna Luise Engemanns in Berlin mit dieser Tage einen „Galaflug“ im wahrsten Sinne des Wortes unternommen und mit drei Jünglingsfliegern, Zpp. E. 24, der Luftfahrt nach Dessau und wieder zurückfliegen, die der Fahrt werden flüchtig die Schüler aller Flugzeugkonstruktion und den Luftverkehr anrichten.

## Der Staatsanwalt auf der Anklagebank

Der dem Großen erweiterten Schöffengericht der höchsten Stadt Schönewalden gegen den ehemaligen Staatsanwalt und jetzigen Rechtsanwält Dr. Alfred Krause aus Reichenbach, der Angeklagte, der seinen Namen Staatsanwalt in Reichenbach und danach die Rechtsanwaltschaft seines verstorbenen Schwiegervaters in Reichenbach übernahm, steht unter der Anklage, sich in elf Fällen der Konturschleicherei, des Betrugs sowie der Untreue und Unterschlagung schuldig gemacht zu haben.

## Heiratschwindel einer Krankenschwester.

Dem Breslauer Großen erweiterten Schöffengericht wurde gestern aus der Straßstadt in Berlin die 41jährige Krankenschwester Martha Klauke, die Postfachlerin und gewerbmäßige Heiratsschwelmerin, zur Beurteilung vorgeführt. Die Krankenschwester ist bereits einmal wegen Heiratsschwindel und ähnlicher Vergehen verurteilt. Sie gab sich, wenn sie Verrennenkandidaten suchte, meist als eine sehr vermögende Dame und arbeitete als Gräfin aus. Da sie sehr gewandt auftrat und eine fassliche Erscheinung ist, fand sie immer neue Opfer.

Diesmal handelt es sich um einen schlesischen Landwirt. Sie ergriff ihn in einem Breslauer Gasthaus, habe 2400 M. verpont. Dieser Mann machte sie Anbiederungen, wonach sie die Absicht habe, das Bad Charlottenburg künstlich zu erwerben.

In kurzer Zeit hatte sie den Landwirt so weit, daß er sich mit ihr verlobte. Dann machte sie den bekannten „augenblicklichen Finanzschwermertzen“. Sie hatte angeblich verschiedene Reisen zu machen, die mit dem Verkauf von Charlottenbrunn in Verbindung standen, und sie mußte deshalb den Landwirt zum Kauf von Charlottenbrunn in Verbindung bringen, und sie mußte deshalb den Landwirt zum Kauf von Charlottenbrunn in Verbindung bringen, und sie mußte deshalb den Landwirt zum Kauf von Charlottenbrunn in Verbindung bringen.

## Briefkastendiebstahl.

Im Westen und Osten Berlins haben in den letzten Wochen Briefkastendiebstahl überhand genommen. Zahlreiche Briefkästen auf Straßen und Plätzen wurden von den Banditen während der Nachtzeit erbrochen und ihres Inhalts beraubt. In Berlin hat die Polizei die Briefkästen der Postämter und der öffentlichen Verwaltungen besonders eingehend untersucht. Es ist bisher nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden, doch konnten sie verhaftet werden.

## Explosion bei der J. G. Farbenindustrie.

Wie aus Ludwigshafen berichtet wird, entstand gestern Abend gegen zehn Uhr in dem Treibraum der Kohleerleuchtung der J. G. Farbenindustrie eine Explosion, die bei unglücklicher Umstände mehrere Arbeiter, deren Verletzungen schwerer waren, wurden in das Krankenhaus transportiert. Die Explosion ist auf das Austräumen von Gasen aus einem unglücklichen Arbeiter, um ihn, den einzigen Zeugen der Welle, auf alle Fälle zu haben.

## Ein Lehrling mit dem Gummiknüppel niedergeschlagen und beraubt.

Ein reicher Hausbesitzer erlegte sich gestern vor dem Reichshaus in Berlin. Ein junger Herr, der sich im Alter des Hauses Reichshaus befindet, in dem sich die Geschäftsräume der Firma Albert H. befinden, auf ein Ziel zu machen, das in einem kleinen Nebenraum eines anderen Hauses zur Hand genommen, und wollte ihr das Geld entgegen. Auf die Hilfe der Überwachen der Reichshaus beschränkt, die den Räuber festnahmen. Er ist der 16 Jahre alte Schlägerlehrling Fritz Hof.

## Die Anwesenden des Lebens hatten bemerkt, daß sich Hof nicht mehr in der Gegend umtrieb.

Einen bestimmten Verdacht aber, heute man gegen ihn nicht. Nun scheint, daß er das Geschäft schon seit Längerem beobachtet und ausgetastet hat, daß gemordeten Manne zurückzuführen. Im Raum entstand ein breites Geseufz, das sich entzündete. Die Anwesenden des Lebens hatten bemerkt, daß sich Hof nicht mehr in der Gegend umtrieb. Einen bestimmten Verdacht aber, heute man gegen ihn nicht. Nun scheint, daß er das Geschäft schon seit Längerem beobachtet und ausgetastet hat, daß gemordeten Manne zurückzuführen. Im Raum entstand ein breites Geseufz, das sich entzündete.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Der Geburtagstag.

Wie aus Ludwigshafen berichtet wird, entstand gestern Abend gegen zehn Uhr in dem Treibraum der Kohleerleuchtung der J. G. Farbenindustrie eine Explosion, die bei unglücklicher Umstände mehrere Arbeiter, deren Verletzungen schwerer waren, wurden in das Krankenhaus transportiert. Die Explosion ist auf das Austräumen von Gasen aus einem unglücklichen Arbeiter, um ihn, den einzigen Zeugen der Welle, auf alle Fälle zu haben.

# Ein Lehrling mit dem Gummiknüppel niedergeschlagen und beraubt.

Ein reicher Hausbesitzer erlegte sich gestern vor dem Reichshaus in Berlin. Ein junger Herr, der sich im Alter des Hauses Reichshaus befindet, in dem sich die Geschäftsräume der Firma Albert H. befinden, auf ein Ziel zu machen, das in einem kleinen Nebenraum eines anderen Hauses zur Hand genommen, und wollte ihr das Geld entgegen. Auf die Hilfe der Überwachen der Reichshaus beschränkt, die den Räuber festnahmen. Er ist der 16 Jahre alte Schlägerlehrling Fritz Hof.

Die Anwesenden des Lebens hatten bemerkt, daß sich Hof nicht mehr in der Gegend umtrieb. Einen bestimmten Verdacht aber, heute man gegen ihn nicht. Nun scheint, daß er das Geschäft schon seit Längerem beobachtet und ausgetastet hat, daß gemordeten Manne zurückzuführen. Im Raum entstand ein breites Geseufz, das sich entzündete.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Die schwimmende Universitäts.

Der 12 000 Tonnen fassende holländische Dampfer „Rijnland“, der im Herbst 1926 mit 430 Studenten, 57 Studentinnen und 50 Professoren Neuport verließ, um eine Weltumsegelung auszuführen, wobei gleichzeitig ein Wort des Schiffs festmachend mit auf einer Festlandreise gearbeitet wird, kommt am 2. April nach Kopenhagen. Das Schiff liegt augenblicklich in Rotterdam, wird aber kaum einen deutschen Hafen aufsuchen. Die Fahrt wird von Kopenhagen über Göteborg, Oslo, England direkt nach Boston zurückgehen. In Kopenhagen sind große Festlichkeiten geplant.

## Die drehbare Villa.

Zwei Pariser Architekten haben eine Villa auf einer Drehscheibe gebaut, die sich mit Hilfe eines Elektromotors um ihre Achse drehen läßt. Auf diese Weise kann man das Haus in jede beliebige Stellung zur Sonne bringen, also je nach der Jahreszeit sonnige oder schattige Zimmer haben. — Vorausgesetzt, daß die Bewohner des Hauses jeweils unter sich einig sind, was sie wollen ...

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

# Ein Lehrling mit dem Gummiknüppel niedergeschlagen und beraubt.

Ein reicher Hausbesitzer erlegte sich gestern vor dem Reichshaus in Berlin. Ein junger Herr, der sich im Alter des Hauses Reichshaus befindet, in dem sich die Geschäftsräume der Firma Albert H. befinden, auf ein Ziel zu machen, das in einem kleinen Nebenraum eines anderen Hauses zur Hand genommen, und wollte ihr das Geld entgegen. Auf die Hilfe der Überwachen der Reichshaus beschränkt, die den Räuber festnahmen. Er ist der 16 Jahre alte Schlägerlehrling Fritz Hof.

Die Anwesenden des Lebens hatten bemerkt, daß sich Hof nicht mehr in der Gegend umtrieb. Einen bestimmten Verdacht aber, heute man gegen ihn nicht. Nun scheint, daß er das Geschäft schon seit Längerem beobachtet und ausgetastet hat, daß gemordeten Manne zurückzuführen. Im Raum entstand ein breites Geseufz, das sich entzündete.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Die schwimmende Universitäts.

Der 12 000 Tonnen fassende holländische Dampfer „Rijnland“, der im Herbst 1926 mit 430 Studenten, 57 Studentinnen und 50 Professoren Neuport verließ, um eine Weltumsegelung auszuführen, wobei gleichzeitig ein Wort des Schiffs festmachend mit auf einer Festlandreise gearbeitet wird, kommt am 2. April nach Kopenhagen. Das Schiff liegt augenblicklich in Rotterdam, wird aber kaum einen deutschen Hafen aufsuchen. Die Fahrt wird von Kopenhagen über Göteborg, Oslo, England direkt nach Boston zurückgehen. In Kopenhagen sind große Festlichkeiten geplant.

## Die drehbare Villa.

Zwei Pariser Architekten haben eine Villa auf einer Drehscheibe gebaut, die sich mit Hilfe eines Elektromotors um ihre Achse drehen läßt. Auf diese Weise kann man das Haus in jede beliebige Stellung zur Sonne bringen, also je nach der Jahreszeit sonnige oder schattige Zimmer haben. — Vorausgesetzt, daß die Bewohner des Hauses jeweils unter sich einig sind, was sie wollen ...

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Heller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petrus aus Rumänien ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefürchtet. Gestern morgen drang nun der Räuber in das Schlafzimmer seines Arbeitsgebers mit dem Ruf ein: „Jetzt rechne ich mit Ihnen ab“ und feuerte auf ihn in den Bett liegenden Grafen einen Schuß ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Graf Heller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß schließlich in seinem Verzweiflungszustand.

## Studentenschlacht in Anapolis.

In Anapolis kamen, wie aus Neuport gemeldet wird, 500 Studenten, die mit Knüppeln bewaffnet waren, in ein wüdes Handgemenge, das erst durch Aufschüsse der Polizei und durch Wasserhähne der Feuerwehr beendet werden konnte. 13 Studentinnen wurden verwundet, zahlreiche wurden verhaftet.

## Hunde, die nicht bellen.

Aus Olympia im Staate Washington wird gemeldet, daß ein dortiger Hundegüterer eine Rasse gezüchtet hat, die nicht bellt. Da die Tiere auch weniger belliger sind, wird diese Art ein gutes Jagdhündchen abgeben.

## Schwerer Verkehrsunfall in Berlin.

Wie Berlin meldet, ereignete sich gestern mittag in der Nähe der Kaiser Wilhelm-Gebäuden ein schwerer Verkehrsunfall. Eine Motorboot, in der eine Dame saß, stieß mit einem Privatauto zusammen, wobei der Motor vollständig zertrümmert wurde. Der Fahrer erlitt schwere, innere Verletzungen. Die Insassen kamen mit Schnittwunden davon.

## Verhängnisvolle Spielerei.

Beim Spielen mit Wappatronen, die explodierten, wurden in Neusee (Hofheim) und Frau (Mettendorf) zufällig am selben Tage drei Kinder schwer verletzt. Verhütung eines Reparaturschwindlers in Paris. Der Kaufmann Alfred Krebs, der viele Geschäftsreisen im Ruhrgebiet für angesehene Reparationsleistungen mit Provisionen auszahlungen geschäftig hat, ist wegen Kohlenlieferungen in Paris verhaftet worden. Der Wert der verhafteten Kohle soll sich auf 500 000 Franken belaufen.

## Denkpost-Ede.

Denkpost Nr. 15.



## Der Geburtstags.

Können Sie eine Situation schnell übersehen? Prüfen Sie sich! Geben Sie sich den Geburtstagsfeier eine kleine Ruhepause. Dann werden Sie das Bild zu sehen Sie einsehen auf, welche Gefühle sich auf dem Tisch befinden. Wenn Sie kein Geschenk ausliefern, können Sie stolz auf Ihre Beobachtungsgabe sein.

## Ministerjohn und Heiratsschwinder.

Der Sohn des früheren belgischen Kriegsministeren Boert, der unter dem Namen Krausf Heiratsschwinder und Heiratsschwinder tätig, wurde gestern in Paris verhaftet. Er hatte sich zuletzt mit einer 17jährigen Rederster Tochter verlobt und war mit ihr wenige Stunden vor der Hochzeit verhaftet.

## Ausland auf der neuen Flugstraße Berlin-Wien.

Das auf dem Fluge von Wien nach Berlin befindliche Verkehrsflugzeug mußte gestern im Walde von Böhmisch-Zinnwald auf dem Ramm des Erzgebirges eine Notlandung vornehmen. Der Flugzeugführer, sowie die sechs Insassen des leicht beschädigten Flugzeuges konnten im Auto des Wertschaffers flüchten.

## Fußboden-Lackfarben.

schnell-trocknend, hochglänzend, haltbar. Halle, Herrensstr. 11. Fernspr. 247.05.

## „Was?“, hab Kramer an.

„Was?“, hab Kramer an. „Sie heißen und sind?“ „Ich heiße Fritz Krümel und bin Kaufmannslehrling in der Metzgerei. Seit vierzehn Tagen habe ich mich nach Krümel. Der erste Krümelträger heißt Krümel und ist die ganze Nacht dort. Ich habe nur Zeit und leiste ihm ein wenig. Ich habe bis 6 Uhr morgens gearbeitet.“ „Schön!“ sagte der Anwalt. „Was ist nun vorgefallen?“

Er beobachtete unwillkürlich das Gesicht des Sprechenden. Er hatte häßliche, etwas gewöhnliche Züge. Sein nicht uninteressanter Blick fiel ihm auf. Er erinnerte sich an jemanden — auf den sich Kramer bei aller Mühe nicht erinnern konnte; was noch hatte diese großen, bunten, etwas verärgerten Augen?

„Was heißt das?“ hätte der Anwalt aufbegehrt. „Natürlich habe ich den Bühnennamen abgeschrieben.“ „Jugendzeit, ja, aber nicht abgeschrieben.“ „Abgeschrieben“ hatte Krümel fastmühsam wiederholt. „Jugendzeit den Schiffsnamen umgedreht. Hinter Krümel habe ich abgeschrieben, der war der letzte.“ (Fortsetzung folgt.)

**Todesfälle:**  
 Oberl. a. D. Friedrich Schmidt, 74 Jahre, Schradl. (Einschr. Donnerstag 2 1/2 Uhr.)  
 Emil Traraba, 43 J., Schradl. (Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr.)  
 Max Damm, 19 J., Wilsdorf. (Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr.)  
 Albert Dange, 70 J., Wilsdorf. (Beerdigung Donnerstag nachm. 7/8 Uhr.)  
 Gustav Bümel, Weiskopf. (Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr.)  
 Ida Bahnmann geb. Bies, Weiskopf. (Einschr. Freitag 9 nachm. 2 1/2 Uhr.)

Von Donnerstag ab steht wieder ein Transport prima

**Perkel u. Gausler**  
 sowie  
 hochtragenden, fettmilchende Kühe mit Rälbern zum Verkauf.

**Richard Schmidt, Frankleben**  
 Fernruf Groß-Ragna 17.



Es ist im Leben eingerichtet wohl manches häßlich und gar dümm, doch bleib's, weil nicht darauf verzichtet das gute, brave Publikum.  
 Auch sieht man andre rennen häufig, wo ihnen Zeit zum gehen blieb, schau' mich an, dann wird dir geläufig die Ruhe, die ich selber lieb'.  
 Drum laß die Menschen hasten, jagen, behalte deine Nerven, o, und wenn dich dumme Sorgen plagen stimmt eine „Saalem“ wieder froh.

**SALEM** Rot 4 A Lucillus 5 A

**SALEM-ZIGARETTEN**  
 mit dem goldenen Wappen auf der Packung

**Alle Sorten Drahtgesteigt**  
 verkaufte außergewöhnlich billig.  
**Otto Bretschneider,**  
 Eisenwarenhandlung.

**Suchen Sie etwas zu kaufen oder haben Sie etwas zu verkaufen?**

**Sie finden stets Verkäufer und Käufer durch eine kleine Anzeige im Merseburger Tageblatt.**

Abkommen haben Ermäßigung durch den Zutritt auf der Wegs, guttun.

**Marienkinder Lotterie**  
 10 128 Gewinne = M. 160 000  
 2 = 60 000  
 4 = 40 000  
 8 = 30 000

**Emil Stiller** sig. haus Hamburg Goldmann 8.

**Nebenverdienst.**  
 Für den Verkauf eines angenehmen Artikels auf Teilzahlung

**Wohnungsaufsch.**  
 Billige kleine 4-Zimmerwohnung mit Bad, Ver., Keller und Bodenraum gegen größere Wohnung zu tauschen gesucht. Offert. unter 557/27 an die Geschäftsst. d. Ztl.

**Witwer**  
 mit gutem Heim, große Erbschaft, keine Zinslast, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein od. Witwe zwecks späterer Heirat. Nur empfangene Zuschriften mit Bild u. 528-27 exp. d. Ztl.

**Erdbeerpflanzen**  
 in guten Sorten zu verkaufen.  
**Oskar Sonntag**  
 Edelobstgut  
 Lenner Straße 2,  
 Fernsprecher 630.

**Freiwilliche Feuerwehr**  
 Montag, den 28. d. M., abends 8 Uhr  
**Zugführer-Verjämmlung**  
 im Kasino.  
 Das Kommando.

**Die Frühjahrssaison ist eröffnet!**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster, welche Ihnen ein Bild über die

**Modeschöpfungen von 1927**

geben und beehren Sie uns bitte mit Ihrem Besuch! Sie finden sowohl in Stoffen als

**Seide, Wolle, Baumwolle, Samt, Kunstseide, als auch in fertiger Bekleidung**

für Damen und Kinder die apartesten Neuheiten in großer Auswahl!

Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke sind in allen Größen und Weiten am Lager und empfehlen wir Ihnen die Besichtigung unserer reichhaltigen Bestände, die wie immer unübertroffen billig sind!

**Otto Dobkowitz K.G.**  
 Merseburg, Entenplan 8, Fernruf 58

**Königin-Guilje-Bund.**  
 Der Unterhaltungsabend am 24. März 1927 fällt aus. Der Vorstand.

**Philharmonischer Orchesterverein**  
 C. G. Merseburg.  
**4. Konzert**  
 (dem Andenken Beethovens)  
 am Donnerstag, dem 24. März, abends 8 Uhr im Kasino. Der Vorstand.

**Theater-Verein Merseburg e. V.**  
**Sonderveranstaltung**  
 am Montag, den 28. März 1927 abends 7 1/2 Uhr im Theat.

**Der Weg ins Paradies**  
 Schwank-Operette in 3 Aufz. v. Felix Kraker; Musik von Max Vogel  
 Kartennovorkauf ab Donnerstag in der Geschäftsst. des Merseburger Tageblattes, Gottardstraße 38. Eintritts- od. für Mitglieder RM. 1.50, für Nichtmitglieder RM. 2.00, beides einschließl. Garderobegeld. Der Vorstand.

Wir suchen zum direkten Verkauf unserer erkauflichen Erzeugnisse an Private auch gegen Zahlungsverleicherung gut empfohlenen zähligen

**General-Vertreter.**

Wir gewähren unseren bewährten Mitarbeitern außer höchster Provision, Gehalt und Spesen aufwärts. Herren aus der Branche, welche Erfolge nachweisen können, werden bevorzugt.

**Broderia, Tapiserie, Leinen- und Baumwollwaren- Fabrikation,**  
 Dresden-A., Reichsstr. 1.

Ein Posten solider

**Schultornister**

Schulmappen für Knaben und Mädchen, circa solid von 4.80 RM. an

Edelne Frühstückstischen 1.60 RM  
 Schreibtisch, Federfäßen, Schreibeisen  
**Beste Kindleder-Tornister**  
 in schöner solid Sattlerarbeit von 9.50 RM. an.

**Paul Goldner**  
 Koffer- und Lederwarenfabrik  
 Leipziger Straße 78  
 Halle a. S. (neben Hotel „Rotes Roß“).  
 Reparaturen schnellstens.

**LUXMANN**  
 FAHRADER  
 für 3 Jahre  
 wöchentlich  
 Kitzsching  
 FAHRAD-VERTRIEBS-G.M.B.H.  
 Walter Sanitz, Oelgrube Nr. 2.

**Holzrollos**  
 Carl Bod, Blankenhain, Th.  
 Rühriger Vertreter gesucht!

**Mitarbeiter(in)** sofort euehnt.  
 Mark monatlich und Provision. Offerten unter Nr. 549 an Mas-Berlin S. W. 19.

**Laden**  
 nur in bester Geschäftslage, modern ausgebaut, mit mindestens 3 großen Schaufenstern, per halb resp. 1. September zu mieten gesucht.  
 Ausführliche Angebote mit Skizze und Mietpreis an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19 unter J. S. 2430.**

**WO**  
 interessiert der Geschäftsmann mit Erfolg?

**Im Merseburger Tageblatt (Preisblatt) Härtterstraße Nr. 4**  
 Filiale Gotthardstr. 38 Tel. 100/101

**Pallabona-Puder**  
 reinigt und enttarnt das Haar untröcknetem Wege, macht schöne Frisur, besonders Bubikopi. geeignet für Bei Tanz u. Sport anent ebrlich. Zu haben in Dosen von 1,- an in Nachahmung Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

**Gemüthliches möbliertes Zimmer**  
 leicht heizbar und mit elektrischer Beleuchtung, in gutem Hause gesucht. Best. Angebote mit Preisangabe unter 552/27 an die Exp. d. Blattes.

**Sport-Jacken und Westen**  
 für Damen, Herren und Kinder  
 praktisch für Fern-, Straße und Haus in reichster Formen- und Farben-Auswahl bei

**H. Schnee Nachf.**  
 H. u. J. Ebermann  
 Halle a. S. - Br. Steinstraße 84.

**Glänzende Cristenzi!**  
 Für leicht verdaulichen Artikel, in Saure, Verdauung, nicht erforderlich. Nur einwandfreie Herrn, auch Kriegsbeschädigte, die erfahren im Verkehr mit d. Landwirtschaft sind wollen sich melden. Motorrad ermincht, nicht Bed.

**W. Körtzing, Oregun 1. Höhe.**

Für ein sehr leicht verdauliches **Futtermittel** schon seit ca. 25 Jahren eingeführt, wird für den Regierungsbetrieb Merseburg **General-Vertreter** gesucht. Zur Übernahme des Agens sind 1500,- Mk. erforderlich, aber es muß entsprechende Sicherheit gestellt werden. Schriftl. Angeb. unt. 553/27 an die Exp. d. Ztl.